

Rechenschaftsbericht 2011

Dies ist unser erster Rechenschaftsbericht eines „normalen“ Geschäftsjahres im Vergleich zu der Gründungssituation.

Das Jahr war geprägt durch viele erfolgreiche Einsätze im Rahmen der Aufgabenstellung unseres Vereines und dementsprechend auch von einer großen Anzahl positiver Rückmeldungen von Hilfeempfängern bzw. deren Angehörigen. Dennoch, gab es hin und wieder nicht vorbedachte Probleme, die den Vorstand und die aktiven Mitglieder beschäftigten. Leider ist auch in diesem Jahr zu vermerken, dass vereinzelt Personen offensichtlich Mitglied des Vereines werden, um persönlichen Nutzen, der mit den Vorgaben unserer Satzung nicht vereinbar ist, zu ziehen.

Deshalb möchten wir noch einmal deutlich machen, dass wir kein Dienstleister zum Billigtarif sind. Vielmehr steht die Hilfe und Unterstützung auf Gegenseitigkeit im Vordergrund. Das geringe Entgelt bei fehlenden Punkten widerspricht nicht diesem Grundsatz. Unsere Hilfe geschieht freiwillig und ehrenamtlich.

Bewährt hat sich unsere Philosophie, dass wir den einzelnen Menschen mit seinen Problemen in den Mittelpunkt stellen und nicht nur in „Projekten“ denken. Mit anderen Worten, jedes Mitglied kann mit seinen Sorgen zu uns kommen und wir bemühen uns dann, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, Hilfe und Lösungen zu finden und zu geben.

Im Folgenden wollen wir, bei aller gebotenen Kürze, ein Resümee unserer Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr ziehen. Schon hier möchten wir Sie auffordern im Nachgang zu meinem Bericht rege nachzufragen bzw. Ihre eigenen Ideen und Erfahrungen einzubringen.

Unser Verein besteht z. Zt. aus 205 Mitgliedern, davon sind 78 Personen als aktiv gemeldet, 5 von diesen Aktiven sind z. Zt. inaktiv.

Dies ist unseres Erachtens ein sehr hoher Prozentsatz, bedenkt man dabei, dass wir ja auch viele Mitglieder betreuen, die nicht mehr aktiv mitarbeiten können.

Leider sind im vergangenen Jahr 4 Mitglieder verstorben, 2 Personen ausgetreten und zwei Mitglieder verzogen.

Wie Sie später noch beim Kassenbericht sehen werden, steht der Verein finanziell auf gesunden Füßen, da wir im vergangenen Jahr einige Großspenden erhalten haben.

Erwähnen möchte ich hierbei besonders die Unterstützung der beiden Gemeinden Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, der Kreissparkasse Groß-Gerau, der Volksbank Mainspitze, ÜWG, Fraport, und Herrn Adrian, den Betreiber des Seniorenheimes in Bischofsheim, der mir in einem persönlichen Gespräch sagte, das er dies als Anerkennung für unsere Arbeit im Seniorenheim gerne geleistet habe.

Bei Ihnen allen möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken.

Wie Sie vielleicht auch der Presse entnommen haben, haben wir von der lokalen Bürgerinitiative des Kreises Groß-Gerau „für mich, für uns, für alle“ in der Kategorie Alltagshelden einen der lokalen Bürgerpreise 2010 erhalten.

Neben einer Urkunde, war der Preis auch mit einer Geldspende in Höhe von 200,- € dotiert. Außerdem spendierte MdB Gerold Reichenbach eine viertägige Informationsfahrt nach Berlin für 2 Personen, die wir beim Adventskaffee unter den Aktiven verlost haben. Wir sind der Meinung, dass wir diesen Bürgerpreis im Wesentlichen nur unseren aktiven Mitgliedern zu verdanken haben.

Hier möchten wir uns nachdrücklich nochmals bei allen Aktiven ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken. Einzelne aufzuführen, würde den Rahmen des Rechenschaftsberichtes sprengen, deshalb **HERZLICHEN DANK** an ALLE.

Seit der letzten Mitgliederversammlung fanden 3 Seniorentreffen (21.07.10, 29.09.10, 16.02.11) und zwei Aktiventreffen (26.10.10, 26.01.11) statt. Im letzten Aktiventreffen

beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Änderung der Geschäftsordnung bezüglich des Kilometergeldes, die Ihnen später noch zur Beschlussfassung vorliegen wird.

Wir freuen uns auch darüber, dass sich Herr Alexander Hofer, als psychologischer Berater, bereit erklärt hat, sich mit seinen Erfahrungen hierbei einzubringen. Des Weiteren fanden 9 Vorstandssitzungen statt, die sich hauptsächlich mit der Organisation von Veranstaltungen, mit der Änderung der Geschäftsordnung und mit aktuell aufgetretenen Fragen beschäftigten.

Großen Anklang fanden unsere Computerkurse, die von Herrn Jürgen Hasper und Herrn Bernd Steffens geleitet wurden. Ein Problem ergab sich dabei allerdings, denn es standen nur fünf Computer im Jugendhaus zur Verfügung, so dass sich mehrere Teilnehmer einen PC teilen mussten. Den beiden Herren nochmals herzlichen Dank.

Und welchen Stellenwert unser Kreativtreff, geleitet von Frau Annegret Metzger, einnimmt, möchte ich mit einer kleinen Geschichte deutlich machen. Eine Teilnehmerin hatte einen Unfall, musste ins Krankenhaus und anschließend in eine Reha- Maßnahme. Aber noch aus dem Krankenhaus rief sie an, und hatte Sorge ihren Platz im Kreativtreff zu verlieren.

(Übrigens haben die Damen des Kreativtreffs im Vorraum eine kleine Auswahl ihrer selbsthergestellten Gegenstände aufgebaut. Vielleicht haben Sie Lust das Team, um Frau Metzger zu verstärken, Anregungen zu erhalten oder Handarbeiten, die schon lange auf ihre Vollendung warten im Kreise von anderen Fertizustellen.)

Unser Dank gilt hier Frau Metzger.

Gut besucht ist immer unser monatlicher Stammtisch.

Der Zuspruch für unser erstes Oktoberfest (ca. 60 - 70 Personen) hat uns überrascht, und kurzzeitig trat die Frage auf, reicht unser Essensangebot auch für alle? Die Bedenken waren aber unnötig, denn durch die vielen Essensspenden blieb mehr als genug übrig.

Unser Adventskaffee, dessen Kuchenbuffet reich bestückt war und das gebotene Programm wurden von eigenen Mitgliedern bestritten. Frau Rabe, Frau Wehner und Herr Stempfle, trafen die Stimmung der Teilnehmer, unter denen sich einige befanden, die sonst wenig am gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinden Anteil nehmen.

Auch hier möchten wir uns bei allen Helfern und Spendern herzlich bedanken.

Am Fastnachtsdienstag besuchten ca. 40 Personen der Generationenhilfe Mainspitze die Fastnachtsposse in Mainz.

In einigen Tagen werden 30 Personen den Hessischen Landtag besuchen. Wir nehmen hierbei die Einladung von Herrn MdL Patrick Burghardt an, die er bei seinem Besuch am 28. Juli 2010 bei uns, ausgesprochen hat.

Unsere erste Fortbildungsveranstaltung am 27. Oktober 2010 „Wie viel Nähe lasse ich zu?“, geleitet von Frau Krutzi, verlief ebenfalls erfolgreich und man äußerte den Wunsch dies fortzusetzen.

Aus organisatorischen Gründen musste leider unser Engagement bei der IGS – Mainspitze „Jung und alt begegnen sich“ in diesem Schuljahr ausfallen. Nach Absprache mit unserem Mitglied Jürgen Wittmann, dem stellvertretenden Schulleiter der IGS, wird er darauf achten, dass im nächsten Schuljahr wieder die Möglichkeit dazu besteht.

Bei der Georg-Mangold Schule in Bischofsheim wurde durch die Lehrerkonferenz die Unterstützung von Grundschulkindern durch unsere Mitglieder als problematisch angesehen. Dies beruhte aber auf teilweise fehlerhafte Information des Lehrerkollegiums.

Dieses Missverständnis ist mittlerweile ausgeräumt und Frau Stempfle hat schon mit dieser Aufgabe begonnen.

Auf große Gegenliebe stieß dagegen unser Angebot der Lesepatzen. Am 24. März 2011 trafen sich angehende „Lesepatzen“ und Vertreter der Schule, um die organisatorischen Probleme zu lösen und erste Termine abzusprechen. Unsere Hilfe geschieht in enger Abstimmung mit den beteiligten Lehrern, die ihre Unterstützung zugesagt haben.

Erste Kontakte sind mit dem Kindergarten „Klinker“ geknüpft worden. Hier trug uns der Elternbeirat einige Wünsche vor, wie „Erzählen von früher“, Märchen vorlesen oder erzählen,

Unterstützung bei Ausflügen usw. Außerdem besitzt dieser Kindergarten einen alten Bauwagen, der mit einer Werkbank ausgestattet ist. Hier wären Helfer nötig, die mit den Kindern handwerklich arbeiten.

Wenn jemand von Ihnen Interesse daran hat, im Kindergarten mitzuhelfen (alle 14 Tage für ein, zwei Stunden, beginnend im Mai) so wenden Sie sich doch bitte an ein Vorstandsmitglied.

Im März startete das Projekt „Film und Gespräch“, geleitet von Herrn Hofer, das vier Mal im Jahr stattfinden soll.

In einem Gesprächsabend „Wie gehe ich mit Behinderten um“ mit unserem Mitglied Herrn Rein, sollte unserer Unsicherheit im Umgang mit Behinderten begegnet werden.

Auch diesen Herren möchten wir danken für ihren Einsatz.

Wir möchten uns noch bei Frau Gerlinde Neumann-Massing bedanken, unsere Frau für die Presse, die immer zu Stelle ist, wenn etwas Interessantes zu berichten oder zu veröffentlichen ist. Herzlichen Dank!

Immer noch keine Zusammenarbeit findet mit dem Seniorenheim Mainblick in Gustavsburg statt. Dies wird sich hoffentlich noch in der Zukunft ändern.

Gut ist die Kooperation mit dem Seniorenheim in Bischofsheim. Hier gibt es einige Gruppenaktivitäten wie die Mittwochspielgruppe und die Donnerstagbesuchsgruppe, die sich noch mehr Mitstreiter wünschen würden. Daneben helfen wir bei internen Veranstaltungen des Heimes z.B. bei Weihnachts-, Fastnachts- und Sommerfesten.

In Seniorenheimen werden auch viele Bewohner (Mitglieder, die ins Altersheim wechselten oder auf Wunsch von Angehörigen) von einzelnen Aktiven durch wöchentliche Besuche betreut.

Dies geschieht freilich auch bei Alleinstehenden oder älteren Ehepaaren, die auf kleine Hilfen bei der Bewältigung ihrer Alltagsproblemen angewiesen sind, damit sie noch lange selbständig in ihrer gewohnten Umgebung wohnen können und nicht ins Heim wechseln müssen.

Wir hatten rund 25 neue Einzelaufträge und zusammen mit den 10 Aufträgen aus dem letzten Jahr, betreuen wir 35 Personen. Diese Aufträge beschränken sich meist nicht auf eine Tätigkeit, sondern sie setzen sich fort und werden so zu Langzeitaufträgen oder sich ständig wiederholenden Aufträgen.

Beruhigend wirkt auch die Aussicht im Krankheitsfalle oder bei Aufhalten im Krankenhaus Hilfe von uns zu erhalten. Wobei man immer darauf achten muss, dass wir keine pflegerischen Leistungen erbringen dürfen.

Alle unsere Aktivitäten hier aufzuführen, würde den Rechenschaftsbericht unnötig aufblähen und würden auch Probleme mit dem Datenschutz nach sich ziehen.

Daneben laufen 13 Projekte, die zum Teil schon seit unserem ersten Jahr bestehen.

Wir beteiligten uns bei den Sommerfesten der Schulen in unseren Gemeinden, beim Sommerfest des Seniorenheimes Bischofsheim, bei den Weihnachtsmärkten in Gustavsburg und Ginsheim und beim Wochenmarkt in Gustavsburg waren wir mehrfach mit Informationsständen vertreten.

Unsere Absicht war dabei immer, unseren Verein bekannt zu machen, Mitglieder zu werben und aufzuzeigen, wie man Hilfe bekommt. Vielen Dank an alle, die bei der Erfüllung dieser Aufgabe mithelfen.

In diesem Zusammenhang bitten wir alle Mitglieder nochmals zu überdenken, ob sie sich zeitweise noch einbringen können, denn bei manchen Hilfsanfragen stoßen wir an unsere Grenzen und greifen dabei immer wieder auf die gleichen Aktiven zurück.

Liebe Mitglieder, ich hoffe, dass ich Sie mit meinen Ausführungen nicht zu sehr strapaziert habe und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Wie bereits eingangs erwähnt, würde sich das gesamte Vorstandsteam über eine intensive Diskussion des Berichtes freuen.